Seine Gemahlin war Johanne Christiane, Heinrichs III., Freiherrn v. Friesen, Tochter; sie wurde vermählt am 23. Sept. 1691, hatte aber nur zwei Töchter mit ihm. — Sonnenwalde fiel nun an Otto Heinrichs Söhne zurück.

§. 48.

Die Sonnenwalder Linie blüht nun weiter in Alt-Pouch und Rhäsa durch die Nachkommenschaft

Otto Heinrichs, das dritte Kind des Grafen Georg Friedrich zu Sonnewalde.

Er war geboren am 24. Dec. 1654. Noch bei Lebzeiten seines Vaters, 1670, erbaute er das Schloß zu Alt-Pouch, welches im Schwedenkriege abgebrannt war. Er residirte daselbst, nachdem ihm Alt-Pouch in dem Erbvertrage mit seinem Bruder Heinrich Wilhelm II. zugetheilt worden war [1]).

Seine Gemahlin war Charlotte Sophie, die Tochter Georg Ludolphs v. Krosigk. Sie starb am 15. Nov. 1731. Mit ihr hatte er elf Kinder.

Von diesen folgte ihm in Sonnenwalde: Friedrich Eberhard, ferner in Kropfstedt, die sogenannte preußische Linie stiftend: Otto Wilhelm; zu Pouch folgte ihm: Johann Georg und zu Schkäna Adolph Ludwig.

Ich beginne mit Friedrich Eberhard, der in Sonnenwalde residirte. Er war geboren am 17. Mai 1691, erbte von seinem Oheim Heinrich Wilhelm II. 1718 Sonnenwalde und ward 1729 katholisch. Er war kaiserl. und kursächsischer Geheimerrath.

Die Herrschaft Sonnenwalde besaßen die sechs Brüder bis 1722 in Gemeinschaft und Friedrich Eberhard nahm es dann als ältester Sohn an und verglich sich hierüber mit seinen Brüdern, wonach Otto Wilhelm, August Philipp und Johann Georg Pouch und Rhäsa zusammen erhielten, Adolph Ludwig und Gustav Ferdinand aber auf Sonnenwalde abgefunden wurden (laut Receß vom 25. Juni 1723). — Nach dem Tode August Philipps und Gustav Ferdinands aber machte er den Receß vom 5. März

[1]) Knoch S. 39.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1726 und vom 14. März 1728, in welchem die Paciscenten den Lehnsstamm nur auf 60,000 Thlr. bestimmten, worüber ein von der Landesregierung zu Dresden confirmirter Receß vorhanden ist. Nach diesem Recesse ist Lehnsstamm und Allodium vorhanden und der Lehnserbe succedirt nur in den Lehnsstamm und muß das Allodium den Landerben oder Creditores herauszahlen.

Am 25. Juli 1724 vermählte er sich mit Marie Charlotte Aloysia, Gräfin von Scharfenberg —

Er war nach dem Tode des Grafen Friedrich Wilhelm zu Solms-Hohensolms Senior familiæ, gerieth aber darüber mit den Agnaten im Reiche und besonders mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm zu Solms-Braunfels in langwierigen Proceß, welcher nicht zu seinem Vortheil ausfiel. Im Jahre 1733 nahm er nach dem Tode König Augusts II. bei dessen Nachfolger August III. die Lehen in Dresden in Person mit besonderen Prärogativen. Er starb am 3. Mai 1752, seine Wittwe aber erst am 16. Mai 1780.

Von seinen Kindern ist die älteste Tochter, wegen späterer Prätensionen ihrer Söhne, hier zu erwähnen. Sie hieß Charlotte Marie Franziska, war geboren am 16. Juni 1725 und wurde am 6. Febr. 1741 mit Christian August, Reichsgrafen von Seilern und Aspang, kaiserl. königl. Geh. Rathe, vermählt. Er war zuerst kaiserl. Gesandter zu Regensburg, nachher am englischen Hofe. Sie starb am 27. März 1783, war Sternkreuz-Ordens-Dame und hatte drei Kinder, Joseph Johann, Carl und Anna Maria. — Diese ihre Söhne machten Ansprüche auf das Allodium ihres verstorbenen Onkels Franz Xavier zu Solms-Sonnenwalde, obgleich die Mutter Verzicht geleistet hatte, wie es Solmsischen Töchtern zukam. Die Familien-Recesse aber erklärten sich für dieselben und sprachen im Jahre 1810 die Sequestration über die Herrschaft Sonnenwalde aus, da der damalige Besitzer, Graf Otto Heinrich Ludwig zu Solms auf Sonnenwalde, Schkäna und Rhäsa, die Zahlungen einstellte.

§. 49.

Friedrich Eberhard Joseph Franz, geb. am 7. April 1732, königl. polnischer und chursächsischer Kammerherr, succedirte seinem Vater Friedrich Eberhard in Sonnenwalde im Jahre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf